

Universitätsbibliothek Wuppertal

Gesammelte Schriften

Historische Schriften ; Zweiter Band

Mommsen, Theodor

Berlin, 1908

IV. Topographische Analecten

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-1901](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-1901)

IV.

Topographische Analecten.*)

1.

- 225 Bei Gelegenheit meiner Untersuchungen über die Lage des Comitium und der curia Hostilia (Annali d. Inst. XVI p. 295 [oben S. 1 ff., vgl. S. 10]) habe ich auch von dem 708 auf dem Platze der sulianischen Curia erbauten Tempel der Felicitas gesprochen. Da mir diese an der Stelle des späteren Severusbogens liegt, mußte ich auch dort den Tempel ansetzen oder richtiger die Kapelle, denn mehr kann es nicht gewesen sein, indem er in einer so frequenten Gegend gelegen, sonst öfter müßte erwähnt werden. Indeß da Dio, aus dem er allein angeführt wird (XLIV, 5) nur des Beschlusses gedenkt, den Tempel dort zu erbauen, konnte auch möglicher Weise derselbe gar nicht zur Ausführung gekommen sein, und zur Gewißheit war so nicht zu gelangen. Dabei war indeß eine wichtige Beweisstelle
- 226 übersehen, die denselben Tempel noch einmal erwähnt: Kal. Amitern. [C. I. L. I² p. 243; vgl. p. 331 z. 9. Oktober und Wissowa Röm. Religion S. 215 A. 3] (aus Tiberius Zeit) VII. Id. Oct. GENIO PVBLIC FAVSTAE FELICITATI VENER VICTR IN CAPITOL. Daß alle diese heiligen Oerter und nicht bloß der Altar der Venus Victrix auf dem Capitol und dicht bei einander zu suchen sind, darüber läßt der constante Usus der Kalendarien, von dem wir unten noch zu sprechen Gelegenheit haben werden, in solcher Weise nur Götter, die unter einem Dach oder doch dicht bei einander ihre Tempel hatten, zu verbinden, keinen Zweifel, und hier ist er ohnehin ausgeschlossen durch die Erwähnung des Genius P. R., der notorisch am Fuße des Kapitols gegen das Forum zu lag. Von diesem ist es erwiesen, daß er unterhalb des Concordientempels (Becker S. 344) auf den sogenannten capitolinischen Rostren (Becker S. 360) d. i.

*) [Archäol. Zeitung 4, 1846 S. 225—230, aus Rom datiert.]

auf dem alten Vulcanal stand. Es stimmt dies ganz vortrefflich zu unsrer Annahme des Kapellchens der Fausta Felicitas (so im Kalender, wie Fors Fortuna) in der Gegend des Severusbogens und giebt eine neue erwünschte Bestätigung der Hypothese, die das Comitium unter dem Capitol sucht. Ganz in der Nähe wird denn auch die aedes Veneris Victricis anzunehmen sein, über die zu vgl. Becker S. 404 A. 3. — Ebenfalls an der Forumsseite, aber in der andern Ecke bei der Ruine der acht Säulen lag der Tempel der Ops, der bald AD FORVM (Fast. Amit. XIV Kal. Jan.), bald IN CAPITOLIO (Fast. Capran. [= Vallenses, C. I. L. I² p. 240] VIII Kal. Sept.) heißt¹. Ihn in die westliche Ecke zu setzen, bestimmt mich die Notiz der Fast. Capran. IV. Id. Aug., daß IN VICO IVGARIO in der ersten Kaiserzeit der Ops Augusta ein Altar geweiht wurde — natürlich verschieden von jenem sehr alten Tempel (s. Becker S. 487), aber wahrscheinlich in der Nähe desselben, da es allgemeiner Gebrauch bei den Römern gewesen zu sein scheint die Tempel einer Gottheit zusammenzulegen, vermuthlich weil man meinte, daß die Gegend, wo sie einmal wohnte, ihr besonders lieb und heilig sei. Ich habe ein sehr auffallendes Beispiel dieser Sitte an den verschiedenen Altären der Concordia in dem angeführten Artikel (§. 5 [oben S. 7f.]) über das Comitium beigebracht; nicht minder bedeutend ist die Häufung der Jupitertempel auf und an dem Capitol (I. O. M., Feretrius, Tonans, Ultor, Custos, Jupiter Mars Vediovis Kal. Praen. Non. Mart., Stator, Becker S. 608, und besonders noch Liv. XXXV, 41: *aedes duae Iovi* [*Iovis* nach cod. Bambergensis die neueren Ausgaben] *eo anno in Capitolio dedicatae*), während die übrigen Hügel kaum ein und das andre wenig berühmte Jupiterheiligthum haben, das zum Theil noch aus ganz speciellen Gründen dort erbaut war, wie z. B. der Jupiter Stator auf dem Palatin (Becker S. 112), da wo die Flucht aufgehört hatte; doch charakteristischer ist es, daß Domitian nach seiner Rettung in den vitellianischen Unruhen an dem Orte, wo er verborgen gewesen, dem Jupiter Conservator ein *modicum sacellum*, auf dem Kapitol dem Jupiter Custos einen prächtigen Tempel erbaute, und Erwähnung verdient auch die Verbindung, in die der Tempel Jovis Junonis Minervae auf dem Quirinal mit dem Capitolium vetus gesetzt wird (Varro V, 32). Es wäre zu wünschen, daß bei ferneren topographischen Untersuchungen diese Sitte im Auge behalten würde; ohne Zweifel würden sich noch

1) Dort befanden sich auch die öffentlichen Normalgewichte und Maaße vgl. Fabrett. 528, 380 [Dessau 8627]. Orell. 4342 [Dessau 8628]. 4343. Fabr. 524, 369. 370 [Dessau 8637].

manche andre Tempelgruppen einer Gottheit ergeben, so z. B. des Hercules um die ara maxima im circus max. und forum boarium.

2.

Es ist jedem Topographen die Statue des Vortumnus in der Nähe des Forums bekannt, deren genaue Bestimmung für die ganze Lokalität dieser Gegend von nicht geringer Wichtigkeit ist. Nicht so allgemein dürfte die Notiz verbreitet sein, daß im 16ten Jahrhundert die Base derselben an Ort und Stelle gefunden ist, mit der Inschrift

VORTVMNVS
TEMPORIBVS
DIOCLETIANI·ET
MAXIMIANI

Grut. 96, 3 [C. I. L. VI, 804 = Dessau 3588].*) Das Interessanteste dabei ist Smetius Angabe über den Fundort: *basis marm. praegrandis, effossa 1549 in vico Tusco inter columnas templi Iulii aedemque Theodori et spondas palatii maioris hortosque consolationis*. Es stimmt das vollkommen mit der Annahme der deutschen Topographen (Becker S. 341. 489), ist aber als Bestätigung nicht zu verschmähen. Eine nicht minder zutreffende, bisher wohl übersehene Notiz ist es, daß die Gegend hinter dem Castortempel auch *ad Vortumnum* genannt wird (Sarti ad Dionysii opus de cryptis Vaticanis appendix. Rom 1840 fol. p. 62 [C. I. L. VI, 9393 = Dessau 7696]):

.....
..... ANVS
... post aedem CASTORIS · DECVRIO
..... INIANAE
..... nicePHOR · FABER · ARG
ad vORTVMNMV
..... VIXIT · CVM · SVIS
..... A
..... LEROS · F

228 Wenigstens erklärt es sich so am natürlichsten, wie diese beiden Nachbarn, der eine *post aedem Castoris* (vgl. Grut. 1047, 3 [C. I. L. VI, 10024; vgl. Ruggiero dizion. I p. 175]), der andre *ad Vortumnum*, sich zu einem Grabstein vereinigen.

*) [Diese und die beiden folgenden Inschriften sind nach der im Corpus gegebenen Lesung hier gedruckt.]

So ließen sich bestätigend und berichtigend aus den Inschriften noch viele Beweisstellen zusammenlesen. Bei dem Circus*) *corniscarum trans Tiberim* z. B. hätte angeführt werden müßen die alte jenseit der Tiber gefundene Inschrift Grut. 88, 14 [C. I. L. I, 814 = VI, 96; Dessau 2986]:

DEVAS
CORNISCAS
SACRVM

Die *ara Consi* im Circus, die für die Frage über das älteste Pomörium**) von Wichtigkeit ist (vgl. Becker S. 98, 468) wird im Kal. Amit. XII K. Sept. prid. Id. Dec. [vgl. C. I. L. I² p. 326 und p. 336, an ersterer Stelle vielmehr in den *fasti Vallenses*] auf den Aventin gesetzt, woraus man also schließen kann, daß sie auf der dem Aventin zugewandten Seite des Circus war und also das palatinische Pomörium**) vermuthlich das ganze Thal des Circus maximus einschloß. — Das Kalenderfragment Orelli 33 [C. I. L. I² p. 252, 11; vgl. p. 339 = XI, 6050] zeigt, daß in dem bekannten Apollotempel im flaminischen Circus (oder *ad theatrum Marcelli*, wie er dort heißt) Latona *ούνραος* Apolls war; dasselbe Bruchstück fixirt die Beinamen der in dem Porticus Octaviae verehrten Götter auf Jupiter Stator und Juno Regina, welche Becker S. 610 A. 1286 nicht abgeneigt ist von den in dem Porticus verehrten zu unterscheiden. Allein da in dem Porticus ein Doppeltempel Jupiters und Junos lag, und nun das Kalendarium als Götter, denen gemeinschaftlich geopfert wurde, den Jup. Stator und die Juno Regina in circo Flaminio nennt, so sind unbedenklich die eben erwähnten Beinamen eben auf die Götter zu beziehen, deren Tempel der Porticus Octaviae einschloß.

3.

Wichtiger als diese Nachträge wird die Restitution der Inschrift der Diocletiansthermen sein, die noch bei Orelli 1056***) sehr korrupt ist. Ein Fragment derselben, das die Zeilenanfänge giebt,

*) [Wohl verschrieben für *lucus*, wie Dacier bei Paulus p. 64 *locus* verbessert.]

**) [So an beiden Stellen in der Vorlage.]

***) [Jetzt C. I. L. VI, 1130 und später gefundene Fragmente p. 845 (darnach Dessau 646); jedoch gehören diese zu zwei anderen Exemplaren, vgl. n. 31242; in Z. 6 ist *refdienjs* für *fabsenjs* durch n. 31242 fragm. 9 sichergestellt. — Über die Inschrift handelt Mommsen auch in den Epigraphischen Analecten, die an anderer Stelle zum Abdruck gelangen werden.]

- schrrieb Smetius ab Grut. 178, 8; ein andres, das das Ende der Zeilen enthält, Girolamo Aleandro [vielmehr Doni] cod. Vatic. 7113 fol. 29 (*tab. marm. fracta muro recenti inserta in thermis Diocletiani*). Ganz sah der alte Kopist die Inschrift, aus dem Mazochi und Grut. 178, 7 sie nahmen¹, allein er sprang von dem DIOCLETIANAS in Z. 5 zu dem DIOCLETIANI in Z. 9 über und ließ so den interessantesten
- 229 Theil der Inschrift ganz aus. Man könnte sogar meinen, daß auch er die Inschrift nur fragmentirt gesehen und restituirt habe, wenn nicht aus dem korrupten coeptis statt coëptis mit ziemlicher Sicherheit hervorginge, daß er die Tafel selbst vor sich gehabt; wie denn auch die Supplemente zu gut und zu genau dem Raum angepaßt sind, um einem so unwissenden Abschreiber beigelegt werden zu können. Ich gebe die von ihm herrührenden Ergänzungen in gewöhnlicher Schrift, die meinigen in kursiver, den von Smetius und Aleandro überlieferten Text in Uncialen. Die Punkte unter den Worten bezeichnen, daß sie später getilgt sind.

dd nn diocletianus et maximianVS · INVICTI
 SENIORES · AVGG · patres iMPP · ET · CAESS · ET
 dd · NN · CONSTANTIVS · et maximianVS · INVICTI AVGG · ET
 severus ET · MAXIMinus nobilissimi · CAESARES
 THERMAS · FELICES *diocletianas* · QVAS
 maximianVS · AVG · *absens* · EX · AFRICA · SVB
 praesentia · MAiestatis · DISPOSVIT · AC
 fieri · IVSSIT · ET · Diocletiani AVG · FRATRIS · SVI
 NOMINI · CONSECRAVIT coemPTIS · AEDIFICIIS
 PRO · TANTI · OPERIS magnitudINE · OMNI · CVLTV
 perfectas romanis suis DEDICAVERVNT

- Die Inschrift ist auch nicht ohne historisches Interesse. Maximian also war es, der als Regent in Afrika und Italien seit der bekannten Theilung von 292 den Bau dieser Thermen anordnete unter dem
- 230 Namen seines Mitherrschers Diocletian. Die Verordnung erließ er *absens**) *sub praesentia maiestatis* aus Africa, vermuthlich 297, wo er dort die Mauren schlug (s. Tillemont z. d. J.). Der vollendete Bau wurde dedicirt zwischen dem 1. Mai 305, wo Diocletian und Maximianus Herculus abdankten und Constantius und Galerius Maximianus den Titel Augusti erhielten, und dem 25. Juli 306, wo Constantius

1) Die interpolirten Abschriften Grut. 178, 4. 179, 1 kommen nicht weiter in Betracht.

*) [S. oben S. 57***.]

in York starb. Es ist sehr interessant, daß wir hier die sonst wohl nicht vorkommende officiële Titulatur der abgedankten Kaiser erfahren: *seniores Augusti, patres imperatorum et Caesarum*. Radirt erscheinen die Namen von Maximianus Herculus (Z. 6 und gewiß auch Z. 1., da Aleandro dies anzudeuten unterließ), gewiß auch Galerius Z. 3, vermuthlich Severus Z. 4 und endlich der des Maximinus Daza. Der alte Kopist hat freilich hier Maximiano, aber er muß sich mit dem halbradirten Namen versehen haben, denn M. Daza ist gemeint und er heißt auf Münzen nie anders als Maximinus. Zwar steht in der einzigen Inschrift, auf der so viel ich weiß sein Name noch vorkommt,*) bei Murat. 258, 4 [C. I. L. IX, 5433] CNEIO · VALERIO MAXIMIANO; aber Giuseppe Colucci, der den Stein selbst sah, und zwar in Fallerone, nicht in Fabriano, hat die richtige Lesart hergestellt: GALERIO VALERIO MAXIMINO (appendice alla dissertazione epistolare sulle due antiche città Picene Falera e Tignio. Macerata 1778 p. LXVII.)

*) [Der Name Galerius Valerius Maximinus ist jetzt auf zahlreichen Steinen (vgl. z. B. C. I. L. III S. ind. p. 2443/4 und 2645) bezeugt.]